

*Kreisblatt
Hildesheim* *28.1.11*

„Umgehung durch Hasbergen“

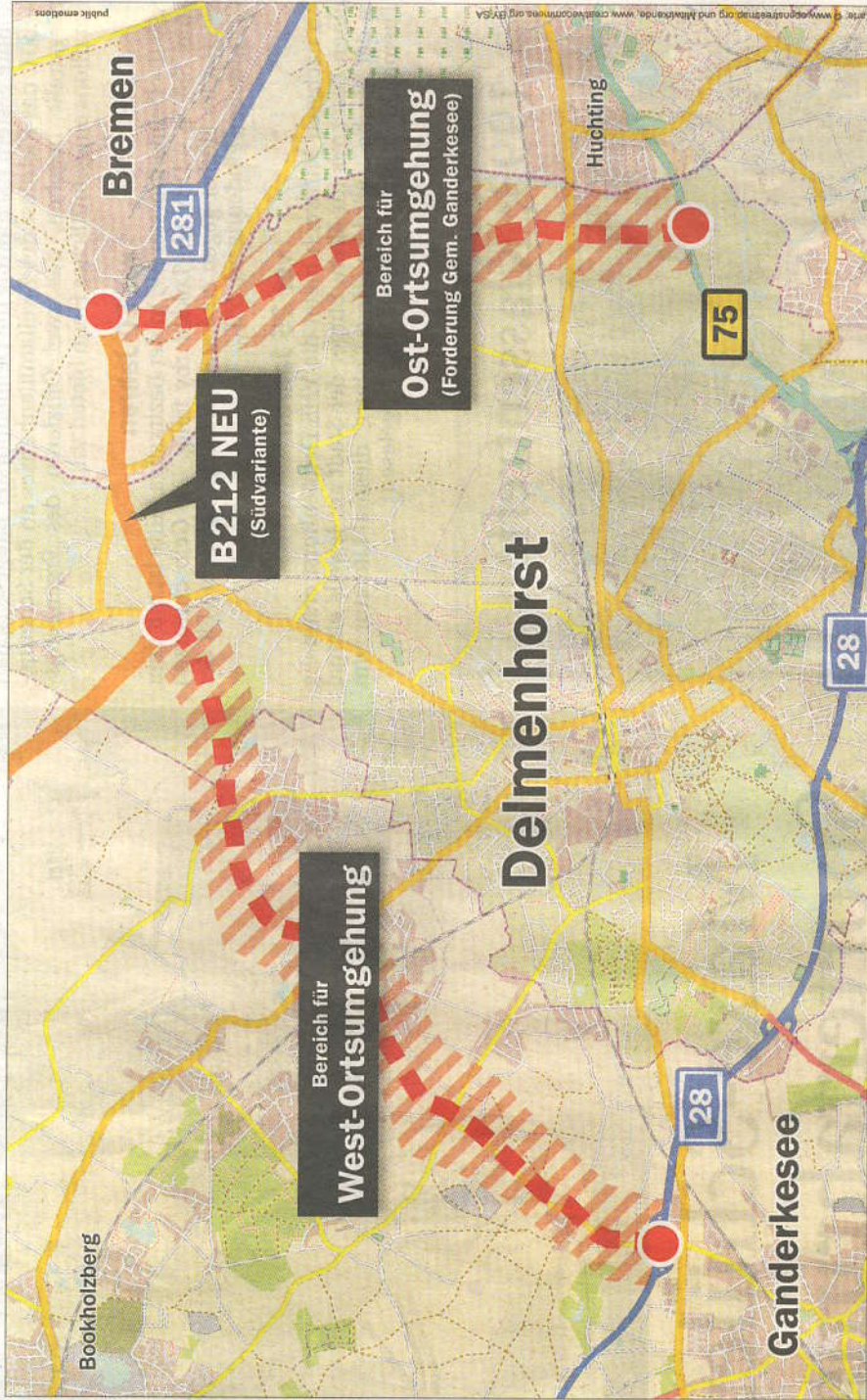
Ganderkesee wagt brisanten Vorstoß

GANDERKESEE-DELMENHORST (LAU). Die Kontroverse über eine Umgehungsstraße für Delmenhorst spitzt sich zu: Jetzt schlägt Ganderkese vor, eine solche Entlastungsstrecke von der geplanten neuen Bundesstraße 212 durch Hasbergen bis zur B75 zu führen (siehe Grafik). Damit konkret Ganderkese die Forderung des Bundesverkehrsministeriums, eine Stadtumgehung auf der Westseite Delmenhorsts, also durch Schönemoor, Hoykenkamp und Almsloh bis nach Urneburg zu bauen.

Gestern hat der Ganderkeseer Ausschuss für Gemeindeförderung mit breiter Mehrheit beschlossen, dass der Bundesverkehrsminister eine Umfahrung Delmenhorsts auf einer östlich an der Stadt vorbeiführenden Trasse prüfen soll. Die Gemeinde bekräftigte,

dass sie eine Delmenhorster Entlastungsstraße auf ihrem Gebiet ablehne. Politik und Verwaltung wenden sich ausdrücklich dagegen, dass zusätzliche Bundes-, Landes- oder Kreisstraßen auf dem Gebiet der Gemeinde Ganderkese gebaut werden, um Delmenhorst von möglichem Zusatzverkehr durch die geplante B212 neu zu entlasten.

„Die Ost-Umgehung ist eine Option, genauso wie verkehrlenkende Maßnahmen in Delmenhorst“, sagte der CDU-Fraktionsvorsitzende Dietmar Mietrach. Auch Konrad Lübbe (FDP) unterstützt den „fairen Vorschlag“, ebenso wie Detlev Diepenbrock (SPD), der anführte, dass bei einer Umgehungsstraße durch Hasbergen deutlich weniger Menschen und Ortschaften betroffen wären als in Ganderkese. **Seite 9**



Als Gegenvorschlag zur Westumgehung fordert Ganderkese die Prüfung einer Ost-Entlastungsstraße über Hasbergen.